DE THEATER-ZEDEL

Mitteilungen des Niederdeutschen Bühnenbundes Niedersachsen und Bremen

9. Jahrgang Seite 1 Januar 2003

Hamburg

Zu einer gemeinsamen Tagung trafen sich in Hamburg die Vertreter der drei norddeutschen Bühnenbünde. Auf der Tagesordnung standen neben einem allgemeinen Informationsaustausch die Redaktionsbesprechung des gemeinsamen Mitteilungsheftes 2002 und die Vorbereitung des gemeinsamen Bühnentages vom 29. Mai – 1. Juni 2003 in Lübeck.

v.l.: Rolf Petersen, Kiel, Rudolf Wolf, Emden, Rainer Seidel, Schleswig, Peter Schreiber, Kiel, Willi Kuß, Wismar, Herwig Dust, Oldenburg.

Willy Beutz Schauspielpreis

Ende Dezember 2002 ist die Bewerbungsfrist um den Willy Beutz Schauspielpreis zur Förderung des Niederdeutschen Schauspiels abgelaufen. Mittlerweise hat die Jury ihre Begutachtung der eingereichten Bewerbungen abgeschlossen und wird sich in Kürze über die Vergabe des Preisträgers beraten. Insgesamt haben sich acht Bühnen mit neun Inszenierungen dem Urteil der Jury gestellt.
Hier noch einmal zur Erinnerung: Brake: „Mudder Meews“, Delmenhorst: „Dat Stück Land“, Oldenburg: „De Besöök“, Varel: „Junkie“ und „Amanita“, Wilhelmshaven: „Geesche“, Jever: „Du“, Emden: „Schipp sünner Haben“, Neuenburg: „Töv bit dat düster is “.
Die Preisvergabe findet am 26. April im Rahmen des Bühnentages in Delmenhorst statt.

Was wird wo und wann gespielt

Brake

Niederdeutsche Bühne
„Vun Hackepeter und de kole Mamsel“
Komödie von Konrad Hansen
Regie: Rudolf Plent
Letzte Vorstellung am 4. Februar
Beginn: 20.00 Uhr
Berufsbildungszentrum Brake

Braunschweig

Niederdeutsches Theater
„Dat Sparkassenbook“
Lustspiel von Fritz Völker
Regie: Manfred Kräft
Vorstellungen im Februar:
2. und 9. 16.00 Uhr und 19.30 Uhr.
am 7. um 19.30 Uhr
Karten: 0531-3540803

Bremen

Waldau Theater – Komödie Bremen-
„De Witwenclub“
Komödie von Ivan Menchell, Niederdeutsch von Hans Timmermann
Regie: Thomas Willberger
Vorstellungen im Februar:
26. ö. GP und am 28. Beginn: 20.00 Uhr
Karten: 0421-3861755

Bremerhaven

Niederdeutsche Bühne Waterkant
„Dat Spöökhus“
Lustspiel von Konrad Hansen
Regie: Klaus Marth
Vorstellungen im Februar:
8.,9.,15.,20.,23. und 28.
Beginn: 20.00 Uhr Sa. und So. 19.30 Uhr
Stadttheater Bremerhaven Karten: 0471-49001

Impressum: De Theater-Zedel ist eine Informationsschrift des Niederdeutschen Bühnenbundes Niedersachsen und Bremen.
Redaktion: Geschäftsstelle des Niederdeutschen Bühnenbundes Niedersachsen und Bremen
An den Voßbergen 43 26133 Oldenburg Tel.: 0441-4851336 Fax: 0441-4851561 eMail HerwigDust@t-online.de

Cuxhaven
Niederdeutsche Bühne
„De 75. Geburtsdag“
Lustspiel von Walter G. Pfaus
Regie: Hans Mahler
Vorstellungen im Februar:
1.,4.,5.,6.,7.,8.,11.,12.,13.,14.,15.,18.,1.,9.,20.,21., 22.,26.,27. und 28. letzte Vorst. am 1.3.
Beginn: 20.00 Uhr Gorch -Fock- Schule
Karten: 04721-48113

Delmenhorst
Niederdeutsches Theater
„Öwermoot deit nienich goot“
Schwank von Hans E. Jürgensen
Regie: Harro Albers Vorstellungen im Februar:
1.,6.,7.,13.,14.,15.,21. und 22. Beginn: 20.00 Uhr
Karten: 04221-16565

Emden
Friesenbühne
„Dat hest darvan“
Komödie von Nick Walsh Regie: Rudolf Wolf
Vorstellungen im Februar 2.,7.,8.,9.,14.,15.,16.,21. u. 23. Lütje Huus, Beginn: 20.00 Uhr,
Karten: 04921-55302

Oldenburg
August Hinrichs Bühne am Oldenburgischen Staatstheater
„Sluderkraam in´t Treppenhus“
Komödie von Jens Exler Regie: Marne Ahrens
Vorstellungen im Februar: 1.,2.,5.,9.,1.,22.und 26.
Beginn 20.00 Uhr, am 2. um 15.00 Uhr Kleines Haus Karten: 0441-2225111

Studio Produktion
„Dat Enn van´n Anfang“
Komödie von Sean O´Caesy
Plattdeutsch: Dieter Jorschik
Regie: Armin Tacke
Vorstellungen im Februar: 14.,15., und 16.
Beginn: 20.00 Uhr
Heinrich Kunst Haus Ofenerfeld
Karten: 0441-2225111

Osterholz-Scharmbeck
Niederdeutsches Theater
„Vörnehme Bagaasch“
Komödie von Jack Popplewell
Regie: Thomas Willberger
Vorstellungen im Februar: vom 8. – 26. täglich um 20.00 Uhr, am 16. um 16.00 Uhr, am 23. 16.00 und 20.00 Uhr Kulturzentrum Gut Sandbeck
Karten: 04791-985722

Varel
Niederdeutsche Bühne
„Amanita“
Schauspiel von Ingo Sax
Regie: Helma Conrads
Letzte Vorstellung am 2. Februar,
Beginn: 20.00 Uhr Allee-Hotel Varel,
Karten. 044516222

Wilhelmshaven
Niederdeutsche Bühne am Stadttheater
„De goldene Anker“
Komödie von Marcel Pagnol,
Niederdeutsch von Hans Jürgen Ott
Regie: Elke Münch
Vorstellungen im Februar: 8.,9.,23.
Beginn. 20.00 Uhr am 23. auch 15.30 Uhr
Stadttheater Wilhelmshaven Karten: 04421940115

Neuer Internetauftritt des NBB

Der Internetauftritt des Niederdeutschen Bühnenbundes Niedersachsen und Bremen hat ein neues Gesicht bekommen. Hajo Freitag, Mitglied der August Hinrichs Bühne Oldenburg, hat den Seiten eine neues Gesicht gegeben.
Damit zeigt sich der Internetauftritt des NBB noch professioneller.
Alle Informationen des NBB und interessante Links können auch weiterhin unter **www.uni-oldenburg.de/ahb/nbb** aufgerufen werden.

Die Arbeit des Niederdeutschen Bühnenbundes Niedersachsen und Bremen wird über das Land Niedersachsen gefördert

Pressespiegel

Emden

Fiesenbühne gründet Theaterschule

Kurs für junge Leute beginnt am 4. Februar
Die Friesenbühne geht neue Wege bei der Nachwuchsförderung und will jetzt eine eigene kleine Theaterschule aufbauen. „Wir wollen junge Leute für das Theater interessieren und hoffen, das auch Spieler bei und hängen bleiben“, sagte Pressewart Egon Peters (65) bei der Vorstellung des Konzepts. Es handelt sich nicht um eine Jugendgruppe oder – Abteilung im klassischen Sinne, sondern um ein Angebot mit professionellem Hintergrund. Die erste Schulung für Interessierte ab 14 Jahren findet einmal wöchentlich im „Lüttje Huus“ statt. Los geht´s am 4. Februar. Leiten wird den Kurs der Emder Theaterpädagoge Harald Frauenknecht (50). Er hat bereits mehrere Jahre Theaterarbeit am Gymnasium am Treckfahrtstief durchgeführt. Zurzeit unterrichtet der Lehrer für Mathematik und Deutsch an einer Schule in Norden. Plattdeutsch müssen die Teilnehmer nicht können. Gespielt wird auf Hochdeutsch, später kann das Plattdeutsche hinzukommen. Sprache wird zu Beginn überhaupt eine kleinere Rolle spielen, denn der Schwertpunkt liegt zunächst auf „Bewegungstheater“, also dem Ausdruck durch Bewegung. „Ich will die Freude am Spielen, am Erfahren von Bewegungsmöglichkeiten wecken“, sagte Frauenknecht. Die Praxis steht bei der Schulung im Vordergrund, Theorie fließt aber mit ein. Was gespielt wird, sollen die Teilnehmer mit entscheiden. Nur eines steht fest: „Es wird mit Sicherheit kein Klassiker der Schullektüre.“ Das Stück soll am Ende auch aufgeführt werden.“ Aber der Schwerpunkt liegt auf der Theaterarbeit als Solches “, sagte Frauenknecht. Mit dem Start der Schulung wird ein Vorhaben umgesetzt, das die Fiesenbühne bereits seit zwei Jahren plant. Der Hauptgrund: Es mangelt an Nachwuchs. Zwar schließen sich immer wieder junge Leute der Bühne an, gehen aber später wegen Ausbildung oder Studium aus Emden weg. „Manche wollen sich auch nicht binden“, sagte Rudolf Wolf (58). Zurzeit gehören der Friesenbühne mit Silke Fritzen (18) und Frieder Reinders (17) zwei jugendliche Darsteller an. Auch sie wollen an der neuen Schulung teilnehmen und von ihren Erfahrungen berichten.
„Es gibt genug junge Leute, die Lust haben, in ihrer Freizeit Kunst auszuüben“, ist sich Frauenknecht sicher. Die ersten Interessenten haben sich schon gemeldet.
Wer mitmachen will, sollte am 4. Februar um 18.00 Uhr ins „Lüttje Huus“ kommen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Weitere Informationen erteilt Harald Frauenknecht unter 04925/481
aus: Emder Zeitung / hay

Aurich

Albert Janssens Weitblick – ein Segen für plattdeutsches Theater

Der Auricher Albert Janssen wurde am Sonnabend für seine Verdienste um die Spöldeel Aurich bei der Landschaftsversammlung besonders geehrt. Diese Ehre wurde auch dem Leeraner Heiko Jörn zuteil. Der Leiter der RPZ geht am 31. Januar in den Ruhestand. Für die Sammlung und Veröffentlichung alter Flurnamen ernannte die Versammlung Heinrich Schumacher außerdem zum Ehrenmitglied.
50 Jahre hat sich Albert Janssen für das plattdeutsche Theater eingesetzt. Erst im Frühling diesen Jahres hatte Janssen die Leitung der Spöldeel abgegeben. (die ON berichteten). Laut Landschaftspräsident Helmut Collmann, der die Laudatio hielt, würden jedoch nicht nur die vielen Jahre zählen, in denen Janssen sich für das niederdeutsche Theater eingesetzt habe, sondern vor allen Dingen das, was Janssen in dieser Zeit erreicht habe. So habe der Spölbaas dafür gesorgt, dass die Auricher Spöldeel in den Bühnenbund Niedersachsen-Bremen aufgenommen wurde. Damit verbunden sei die Verpflichtung, dass die Spöldeel mindestens drei Aufführuingen im Jahr auf die Bühne bringen müsse. Weniger bekannt sei laut Collmann, dass Janssen der Vorreiter für den regionalen Zusammenschluss der ostfriesischen Laientheater gewesen sei. Janssen habe mitgeholfen, das 1976 und 1980 die ersten Gemeinschaftsinszenierungen mit Darstellern aus verschiedenen Gruppen auf die Bühne gebracht werden konnten.

weiter auf der Rückseite

Janssen sei der Sprecher der „Arbeitsgemeinschaft ostfriesischer Laientheater“ geworden.
Dieser Verein organisiere die Fortbildung von Laien-Darstellern und sei verantwortlich für die Störtebeker –Freilichtspiele in Marienhafe.
Collmann betonte (in seiner Rede allerdings auf plattdeutsch): „Bis heute ist Albert Janssen der einzige Vorsitzende von einer niederdeutschen Bühne in Ostfriesland, der im Vorstand der ostfriesischen Volkstheater aktiv mitgearbeitet hat und damit gezeigt hat, dass eine Konkurrenz zwischen dem Bühnenbund Niedersachsen-Bremen und den ostfriesischen Zusammenschlüssen nicht sein muss. Sein Weitblick war ein Segen für das plattdeutsche Theater in Ostfriesland.“
aus : Ostfriesische Nachrichten 2.12.02 / max

Oldenburg

Pilotprojekt auf Platt: Nachwuchs für die Bühne
Theaterensemble soll verjüngt werden – Persönliche Betreuung.

Die August Hinrichs Bühne bindet in einem Pilotprojekt junge Schauspieler ein. Dazu gehört auch das Erlernen des Plattdeutschen.

Der erste Kontakt zur Schauspielerei fällt immer schwer. Daher geht die August-Hinrichs-Bühne (AHB) neue Wege, um dem interessierten potenziellen Nachwuchs die Furcht vor diesem Schritt zu nehmen. „Dies ist kein Seminar, kein Casting“, weiß Bühnenleiter Herwig Dust um die Sorgen der jungen Talente. Auch das Plattdeutsche wird nicht vorausgesetzt, obwohl die August Hinrichs Bühne ausschließlich niederdeutsche Stücke im Programm führt. Dank der Hilfe von Theo Gerdes können die Nachwuchsschauspieler ihre Platt-Kenntnisse nicht nur vertiefen, sondern auch ganz neu mit dem Erlernen der Sprache beginnen. Rechtzeitig zum 80-jährigen bestehen der August Hinrichs Bühne soll mit dieser Verjüngungskur die Trendwende geschafft werden, um das Ensemble fit für die Zukunft zu machen. Im Dezember traf sich die Gruppe unter der Leitung von Thomas Willberger zu einem ersten informellen Treffen (die NWZ berichtete).

Die erste Zusammenkunft im neuen Jahr hat bereits jetzt auf der Probebühne des Oldenburgischen Staatstheaters stattgefunden. Künftig will man sich jeden Sonnabend in der Gruppe treffen. „Die Teilnehmer stehen im Mittelpunkt, sie sollen daher auch Planung, Tempo und Schwerpunkte mitbestimmen“, ist Willberger von der offenen Konzeption der Nachwuchsförderung überzeugt.
Über die Wege zum Lernerfolg lässt der Germanist, Theaterwissenschaftler und Schauspieler gern mit
sich reden. Nur: “Unterm Strich muss etwas dabei herauskommen.“ Durch die wöchentlichen Proben und Besprechungen soll den Teilnehmern, die fast alle zwischen 15 und 30 Jahre alt sind, ein grundlegendes Verständnis von Theater vermittelt werden. Nicht nur die Hauptakteure sind dabei von Bedeutung: Ohne Lichttechniker stünden die Schauspieler im Dunkeln, ohne die Bühnentechniker könnten sie sich nicht recht in Szene setzten. Um den Nachwuchsschauspielern ein reales Bild vom Theaterleben zu vermitteln, findet am kommenden Sonnabend ein Hausführung statt. Der Kontakt mit professionellen und semiprofessionellen Darstellern soll dabei ganz bewusst gesucht werden. „Das Hobby kann zum Beruf werden, muss aber nicht“, möchte Willberger die Jungschauspieler nicht unter Druck setzen. Das wichtigste sei, Spaß am Theater zu haben und mit ganzem Herzen dabei zu sein. Ein bestimmtes Stück, welches am Ende möglicherweise aufgeführt werden soll, gibt es dabei noch nicht. Auch hier ist die Mitsprache der Theaterneulinge, welche zum Teil schon Erfahrungen bei Schulaufführungen gesammelt haben, gefragt.
Dem Haushalt des Oldenburgischen Staatstheaters fällt die Projektarbeit nicht zur Last, auch die Teilnehmer können dank der Unterstützung der Signal-Iduna für dieses Projekt kostenlos mitwirken. Das zunächst auf ein Jahr begrenzte Pilotprojekt der August Hinrichs Bühne steht nach wie vor für Interessierte offen.
Alle Treffen sich an jedem Sonnabend um 15.00Uhr bei der Probebühne des Oldenburgischen Staatstheaters.
aus: Nordwest-Zeitung vom 14.Januar 2003
Hauke Gruhn